



Bürgerstiftung Neukölln (Berlin)

Sozialer Brennpunkt und Einwanderungsbezirk: Berlin-Neukölln

Die erste selbstständige Stadtteil-Bürgerstiftung der Hauptstadt versteht sich als multiethnisch. 165 Menschen aus 15 Herkunftsländern haben sie durch zeitliches und zumeist auch finanzielles Engagement aufgebaut. Mit noch bescheidenem Kapital ist die im November 2005 gegründete Stiftung gesellschaftlich bereits breit aufgestellt. Zu den Erststiftern gehören Vereine, Unternehmen, Parteien, Kirchengemeinden, Migrantenorganisationen und Initiativen.

Zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements verleiht die Stiftung jährlich den »Neuköllner Bürgerpreis«, außerdem veranstaltet sie jährlich den Schultheater-Wettbewerb »Neuköllner Globus«, um dieser integrativ wertvollen Arbeit öffentliche Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung zu verschaffen.

Weitere Projekte: das internationale Literaturprojekt »Neues aus Babylon«; das 2006 zum zweiten Mal ausgetragene Turnier »Baobab – Offene Afrika-Fußballmeisterschaft Berlin«; ein MentorInnenprojekt zur Unterstützung von Jugendlichen beim Berufseinstieg; ein Projekt zur Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche. Und als Bürgerforen wurden so genannte N⁺-Werkstätten begründet: 2005 diskutierten 300 Menschen über »Probleme und Potenziale des Einwanderungsbezirks«, 2006 stehen »Schwierigkeiten und Chancen ethnischer Ökonomien in Neukölln« auf der Tagesordnung.

Aktuelles Vermögen:	€	74.745
Gründungskapital:	€	70.695
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell:		102/105
Spendenvolumen seit Gründung:	€	12.000



Stiften wird populär:
Die Bürgerstiftungen
in Deutschland

Die Träger des Gütesiegels
für Bürgerstiftungen
– 103 Kurzporträts –

Bürgerstiftungen stellen sich vor



 Bundesverband
Deutscher Stiftungen